

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1. 80 J., durch die Post bezogen im Bezirk 2. 80 J., sonst in ganz Württemb. 2. 70 J.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 J für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 116.

Samstag, den 9. Oktober

1875.

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

für das am 1. Oktober begonnene 4. Quartal werden zu dem am Kopf des Blattes angegebenen Abonnementspreise noch immer angenommen, für hier bei der Unterzeichneten, für auswärts bei den Postboten oder den betr. Postämtern, bezw. Postexpeditionen.
Die Redaktion und Expedition des Calwer Wochenblatts.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, deren Markungen in diesem Jahre durch Hagelschlag betroffen wurden, haben, wosfern hievon eine amtliche Anzeige bis jetzt nicht erstattet worden ist, dieß zum Zweck der Fertigung einer statistischen Uebersicht zuverlässig binnen der Frist von 8 Tagen zu thun.
Den 7. Oktober 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Anzeigen wegen der Durchgebung des Brandversicherungsbuchs zu der bevorstehenden Jahresrechnung portofrei als D.S. einzusenden sind.
Den 7. Oktober 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Forstamt Wildberg.

Reviere Hirsau, Naislach, Schönbronn.

Stammholz-Verkauf

am Dienstag, den 19. Okt. 1875, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Calw:

A. Nadelholz-Langholz (Normales und Ausschuß):

1. Revier Hirsau (Wetzberg 1. und Scheidholz):
I. u. II. Cl. 38,61 Fm.; III. u. IV. Cl. 322,25 Fm.
2. Revier Naislach (Havelsburg und Mudenmih):
— 317,40 Fm.; — 402,11 Fm.
3. Revier Schönbronn (Scheidholz aus Distr. Buhler):
— 61,44 Fm.; — 45,44 Fm.

Zus. I. u. II. Cl. 417,45 Fm.; III. u. IV. Cl. 769,80 Fm.

B. Nadelholz-Sägholz (Normales und Ausschuß):

1. — 30,24 Fm.;

2. — 136,87 "

3. — 45,12 "

Zus. — 212,23 Fm.

Calw. Haus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Schneiders Deyte von Calw kommt am

Montag, den 11. Oktober 1875,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus zum zweiten Mal zur Versteigerung:

1/3 an 95 Met. Einem zweiflohdigten Wohnhaus mit Hofraum in der Metzgergasse.

Brandvers.-Anschlag 800 fl.

Angekauft zu 1630 Mk.

Rathschreiberei.

Gassner.

Calw. Der Zeichenunterricht

in der Fortbildungsschule beginnt wieder am morgenden Sonntag; zum Besuch desselben wird dringend eingeladen. Ihr lieben Eltern und Lehrherren helfet zum pünktlichen und regelmäßigen Besuch,

indem Ihr über die Schüler wachet und nachseheth, wenn und wie sie arbeiten.
Der Schulvorstand.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Am Sonntag, den 10. Oktbr.,

Morgens 8 Uhr,

katholischer Gottesdienst.

Hof Lügenhardt.

Eine Parthie

Mostobst

hat noch abzugeben

Dornfeld.

Ein freundliches

Wohnzimmer

mit Holzplatz in der Teinacherstraße ist auf Martini billig zu miethen bei
Wagner Koll's Wittwe.

Nächste Woche bacht

Langenbrezeln

M. Lohrer, Bäcker.

Hirsau.

Einladung.

Auf nächsten

Sonntag, den 10. d. M.,

ladet zu gutem Kuchen und gutem Getränk höflichst ein

David Haaf.

Frachtfuhrwerk-Empfehlung

von Calw nach Nagold.

Von mehreren Seiten mußte ich die irrige Ansicht hören, als ob ich, seit die Bahn nach Nagold und Forb geht, mein Fracht-Fuhrwerk aufgegeben hätte. Ich bringe deßhalb zur Anzeige, daß ich seither stets jeden Mittwoch mit meinem Fuhrwerk in Calw war und auch ferner sein werde, und im Gasthaus zur Jungfer logire. Ich übernehme Frachtstücke nach Nagold und die Umgebung von Nagold, und leiste immer Garantie für die übernommene Fracht. Ich bemerke noch, daß ich, bisher jede Woche von Herrn Gustav Wagner hier 20—25 Ctr. zur Beförderung nach Nagold wie auch zurück hatte.

David Graf
aus Nagold.

Corsetten

in großer Auswahl äußerst billig empfiehlt
Carl Störr.

Neuer Wein

ist zu haben bei

Ernst Ludw. Wagner.

Dienstmädchengesuch.

Auf Martini wird ein solides tüchtiges Mädchen, das im Kochen bewandert ist, gesucht; wo? ist zu erfragen bei der Exped. dieses Blattes.

Mädchengesuch.

Für eine hiesige kleine Haushaltung von 2 Personen wird ein Mädchen gesucht und vorzügliche Behandlung zugesichert. Daß sie schon gedient hat ist nicht gerade erforderlich, da das Kochen im Haus gelernt werden kann, jedoch ist Ehrlichkeit Hauptbedingung. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung von Nummern- und Namen-Brenneisen für Brauereien, Weinhandlungen und Schänker, Nummernapparaten zum Langholzzeichnen sammt Vorrichtung, Ziffern- und Stahlalphabeten für Flaschner, Schlosser, Schmiede und mechanische Werkstätten; Alphabeten zum Weißzeugzeichnen, Petschaften, Familienwappen, Zinnschablonen, überhaupt allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten und sichert bei sorgfältiger Ausführung billige Preise zu.

Altenstaig, OA. Nagold,
den 9. Okt. 1875.

P. Albert Widmayer,
Graveur.

Obertürkheim bei Stuttgart.
**Schmieden, Schlossern und
Mechanikern**

offerire ich gedrehten Guß zu allen landw. Maschinen, namentlich Futterschneidmaschinen und Messer. Leichte Anfertigung.

Ferd. Kleemann,

Maschinenfabrik und Eisengießerei.

NB. Ich unterhalte keine Reisende und alte dafür billigere Preise.

Felix Bouter,

Hutmacher
Weil der Stadt,
empfiehlt sein

Hutlager in allen Sorten Filz- & Seidenhüten neuester Façon.

Reparaturen werden auf's billigste besorgt

Höchst wichtig für Frauen.

Allen Frauen, welche an Muttersehnung, Vorfällen, Krämpfen und jeder Art von Unterleibschwächen und Beschwerden leiden, ertheilt gewissenhaften Rath und Hilfe zur gründlichen Heilung

Frau Carol. Ernst

von Heilbronn,

und in dieselbe Montag, den 11. Okt., zu sprechen im Gasthaus zum Rößle in Calw.

100 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliehn

Friedrich Pfeiffer
in Altburg.

Ein schließbares

Kellerle

hat sogleich zu vermietthen

Beißer a. Marktplatz.

Bürger-Verein.

Montag, den 11. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr,
Monats-Versammlung

bei Fr. Kentschler, Bäcker.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet

Der Ausschuss.

Zur Beachtung!

Gleichzeitig mit bedeutender Vergrößerung meines Lagers konnte ich bei vielen Artikeln, besonders aber bei Wirthschaftsgegenständen bedeutende Preisermäßigungen eintreten lassen.

J. F. Oesterlen.

Herrenberg.

Wir beehren uns, zu unserer

Hochzeits-Feier,

welche Donnerstag und Freitag, den 14. und 15. Oktober,
im Gasthof zur Post dahier

stattfindet, unsere verehrlichen Verwandten, Freunde und Bekannte höflichst einzuladen.

Fr. Aichele, Bierbrauereibesitzer.
Marie Stengle.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Beehre mich dem verehrl. Publikum, namentlich den Herren Oekonomen, Werk- und Brauereibesitzern ergebenst anzuzeigen, daß ich in

Leonberg

eine mechanische Werkstätte mit Wasserkraft zur Fabrication

landwirthschaftlicher Maschinen,
Mühle- und Brauerei-Einrichtungen,
sowie Transmissionsanlagen

errichtet habe.

Langjährige Erfahrung und Thätigkeit als Werkführer in einer der größten und bestrenommirten landwirthschaftl. Maschinenfabriken Süddeutschlands setzen mich in den Stand, das Neueste und Beste in diesem Fache zu bieten und leiste für meine Fabricate die weitgehendste Garantie nebst billigen Preisen.

Preisourants stehen gerne gratis zu Diensten.

Sochachtungsvoll

W. Stohrer.

Eröllampen

mit Flach- und Rundbrennern, in größter Auswahl, empfiehlt mit dem Bemerken, daß ältere Lampen rasch und billigt abgeändert werden.

J. F. Oesterlen.

Einen guten, größeren

Ofen

(Kanonenofen), sowie eine ganz gut beschaffene, hölzerne

Dachrinne,

ca. 6 1/2 Meter lang, hat billig zu verkaufen

Ernst Schall, Kaufmann.

Um Hindern das Bahnen

zu erleichtern und sie vor den beim Bahnen oft auftretenden krankhaften Erscheinungen zu schützen, werden allen Müttern die

Electromotorischen Zahnhalsbänder

von Apotheker Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart, zur Benutzung bestens empfohlen à 1 Mark bei Carl Störr in Calw.



Allgemeine Versorgungs-Anstalt in Karlsruhe.

Die Ausbezahlung der Renten pro 1875 geschieht vom 18. Oktober an bei dem unterzeichneten Vertreter der Anstalt, welcher auch zur Annahme von Beitritts-Erklärungen für alle Arten von Versorgungs- und Lebensversicherungs-Verträgen, sowie zu jeder Auskunftserteilung gerne bereit ist.

Verwaltungs-Aktuar Ziegler in Calw.

Neuer Wein und süßer Most

ist zu haben in der alten Post.

Homöopathischen Kaffee

von verschiedenen Autoren, in stets bester Qualität, empfiehlt die Apotheke im Bad Teinach.

Tüchtige Agenten

werden zum Absatz eines gangbaren und gut eingeführten Artikels gegen ansehnliche Provision gesucht. Die Agentur ergibt ein einträgliches Nebengeschäft und sind Fachkenntnisse nicht erforderlich.

Frank. Abt. sign. **L. M. 60** an die Expedition dieses Blattes. (H. 04510.)

Ein tüchtiger **Bursche** vom Lande, 14 bis 17 Jahre, der mit Pferden umzugehen weiß, wird sofort zu Besorgung eines Pferdes **gesucht**. Näheres durch die General-Agentur der Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse** (S. Kraus, Buchhändler) **Pforzheim**.

Gute Holzäsche

kauft fortwährend

J. Ziegler
3. alten Post.

Hirsau.
Auf bevorstehende Kirchweih erlaube ich mir, mein

ausgezeichnetes Kunstmehl

zu billigen gestellten Preisen zu empfehlen.
Chr. Fuchs.

Calw.

Im Laufe der nächsten 8 Tage nehme noch Bestellungen auf die bekannten guten

Mostäpfel

entgegen.

D. Herion.

Ein ein- und zweispänniges Chaischen

hat zu verkaufen

Friedr. Hartmann, Fuhrmann
in Liebenzell.

Ein Kastenofen

mit eisernem Aufsatz hat zu verkaufen
Georg Pfommer, Biergasse.

Hof Lügenhardt bei Hirsau.
Auf Weihnachten suche ich einen fleißigen, soliden

Kuhfütterer.

Dornfeld.

Guten neuen

W e i n

empfehle zu geneigter Abnahme.

Mart. Dreiß.

Die berühmten Schrader'schen Malzextract-Brustzeltchen

von Apotheker Jul. Schrader,
Fenerbach-Stuttgart,
per Paquet 6 kr., bei
Carl Störr in Calw.

Ein Klavier

wird sogleich zu mieten gesucht; von wem?
ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Breitenberg.

600 Gulden

werden gegen doppelte Sicherheit aufzuneh-
men gesucht; Näheres bei
Schultzeiß Käbler.

Calw.

200 Mark Pfleggeld

hat auszuleihen

C. A. Bub, Buchbinder.

Mein seither von Herrn Amtmann be-
wohntes

Parterre-Logis

ist auf Martini oder Lichtmess zu vermieten.
Heinrich Lorch.

— Eßlingen, 4. Okt. In heutiger Sitzung der bürgerlichen Collegien wurden die von Oberbaurath v. Schmann entworfenen Pläne der Flußwasser-Verordnung hiesiger Stadt mit einem Aufwand von 155,000 fl. und die zur Quellwasser-Verordnung mit 24,144 fl. genehmigt und die Ausführung beschlossen. Ueber die Offerte für die Röhren und sonstiges Material wurde ein endgiltiger Beschluß noch ausgesetzt.

— Vom Schwurgerichtshof in Heilbronn wurde am 6. Okt. der Weber J. G. Werner von Gebenweiler-Gehren, Gemeinde Kaiserbach, O.A. Welzheim, wegen schweren Diebstahls im Rückfall, sowie wegen Raubs und Mordversuchs zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Noch am Montag Abend hat er einen Ausbruchversuch aus dem Oberamtsgerichtsgefängnis gemacht.

— Heilbronn, 6. Okt. Die hiesige Agentur der Reichsbank ist Herrn Kaufmann W. Scholl übertragen worden. Die Geschäfte der Bank beginnen Anfangs Januar.

— Der Ausbau der Ulm-Heidenheimer Bahn ist innerhalb des Festungs-Rayons von Ulm abermals ins Stocken gerathen, wie die U.S. und der St.A. melden, wegen neuer Differenzen zwischen Festungskommando und Eisenbahnverwaltung, so daß die Aussicht, die ganze Linie bis 1. Nov. fahrbar herzustellen, geschwunden ist. In Ulm herrscht darüber arge Mißstimmung.

— Ravensburg. Ein Eingekendet im „Oberschwäbischen Anzeiger“ empfiehlt den Weinkäufern dringend, an keinem Ort neuen Wein zu kaufen, wo heuer wieder vorzeitig gelesen wird. Dieß allein kann die Weingärtner zwingen, mit der Lese so lange zu warten, bis die Trauben den nötigen Reifegrad haben.

— Baden-Baden, 6. Okt. Nach den nunmehr endgiltig getroffenen Dispositionen reist der Kaiser am 16. Oktober Abends von hier ab und trifft am Sonntag Morgen 5 Uhr in München, Vormittags 10 Uhr in Innsbruck ein. Hier wird ein zweistündiger Aufenthalt zum Dejeuner genommen. In Trient, wo das Nachtlager stattfindet, trifft der Kaiser Abends 6 Uhr ein. Die Abreise von Trient erfolgt Montag 8 1/2 Uhr früh, die Ankunft in Verona um 11 Uhr, die Ankunft in Bergamo um 2 Uhr. Nach einem einstün-

digen Aufenthalt dortselbst wird die Weiterreise nach Mailand angetreten, woselbst die Ankunft um 4 Uhr erfolgt.

— München, 5. Okt. In der Sitzung des Adressenschusses wurde der Jürg'sche Adressentwurf nicht vorgelegt; im Namen der Ultramontanen stellte Jürg den Antrag, der mit einer Majorität von 8 gegen 7 Stimmen zum Beschluß erhoben wurde, daß für die Folge Geheime Sitzung anberaumt werde. Jürg motivirte den Antrag durch die Möglichkeit vorzeitiger Veröffentlichung der Adresse durch die Presse. Vor Donnerstag den 14. Oktober kann der Adressentwurf kaum in's Plenum gelangen.

— Gotha, 4. Okt. Die VII. Generalversammlung des „Allgemeinen deutschen Frauenvereins“ hat in den letzten 3 Tagen unter großem Andrang des Publikums hier getagt. In der heutigen letzten Sitzung wurde nach einem Referat über „Die Rechte der Mutter auf ihre Kinder“ folgender Antrag angenommen: „An den Reichstag eine Petition zu richten, in welcher gebeten werden soll, bei Abfassung und Berathung des künftigen Civilgesetzbuchs für die Frauen mehr Rechte zu sichern resp. festzusetzen, als bisher bestanden.“ Nachdem noch ein von Seiten eines anwesenden Herrn gestellter Antrag angenommen worden, der dahin geht: „Die anwesenden Frauen erklären gegenüber den Ausschreitungen und Geschmacklosigkeiten der Mode, daß sie mit solchen traurigen Berirrungen nichts gemein haben, vielmehr mit allen Kräften dahin streben wollen, daß einfache, geschmackvolle Tracht sich überall Bahn breche.“ — und ein Gotha'scher Zweigverein des „Allgemeinen deutschen Frauenvereins“ gegründet worden, wurden die Verhandlungen geschlossen.

— Nach der Bestimmung des Reichsbankgesetzes sollen die Privatbanken eine Einlösungstelle in Frankfurt a/M. oder Berlin errichten. Der Bundesrath hat diese Bestimmung dahin interpretirt, daß diejenigen Banken, welche ihren Sitz in Berlin oder Frankfurt a/M. selbst haben, eine weitere Einlösungstelle zu errichten nicht verpflichtet sind. Der Baierschen Hypothek- und Wechselbank ist ihrem Antrage gemäß aufgegeben, eine Einlösungstelle in Frankfurt a/M. zu errichten. Dergleichen werden die sämmtlichen süddeutschen Banken Einlösungstellen in Frankfurt a/M., die norddeutschen aber in Berlin



zu errichten haben. Im Uebrigen ist es im Interesse des Verkehrs sehr zu bedauern, daß nach den Bestimmungen des Bankgesetzes die Reichsbank nur verpflichtet ist, die Banknoten der Privatbanken in Zahlung zu nehmen, nicht aber dieselben einzulösen.

— Berlin, 5. Oktober. Der deutsche Gesandte im Haag, Graf Kanitz, ist hier eingetroffen und hat gestern lange mit dem Staatsminister des Auswärtigen konferirt. Man vermuthet, daß die Anwesenheit des Grafen mit den Werbungen für das Holländische Heer gegen die Chinesen zusammenhängt und ist gespannt darauf, wie sich diese Angelegenheit entwickeln wird. Unrichtig ist es, wenn hier und da behauptet wird, es werde mit dem Grafen Kanitz wegen eventuel- ler Uebnahme des Brüsseler Postens unterhandelt.

— Am Freitag Abend gegen 8 Uhr erregte in Berlin wie die „Tribüne“ berichtet, ein mit dem Hab und Gut einer Arbeiterfamilie beladener kleiner Möbelwagen, welcher den grünen Weg entlang fuhr, die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden. Auf dem Wagen, neben welchem der Vater einherschritt, saß Mutter und Kind zwischen Möbeln und andern Sachen, die Frau hielt auf dem Schooße vor sich eine Petroleumlampe und zwar eine angezündete. Durch einen Stoß kam der Wagen stark ins Schwanken, und plötzlich erfolgte die Explosion der Lampe. Das brennende Del flog über die Sachen, und übergieß auch die Frau und das Kind an Armen und Beinen. Schnell eilten Leute zur Hilfe herbei und erstickten das Feuer durch Sand und Wasser. Die Frau aber sowie das kleine Kind konnten nicht schnell genug aus der gefährlichen Lage befreit werden und haben schwere Brandwunden erlitten.

— **Wien.** Der Kongreß deutscher Philologen und Schulmänner, welcher hier tagte, erwählte als nächsten Ort für seine Versammlung Tübingen. Zu Präsidenten wurden die Tübinger Professoren v. Teuffel und Schwabe ernannt. Der wichtigste Verhandlungsgegenstand des diesjährigen Kongresses war die These Eckstein's: „Es ist dringend an der Zeit, die Ordnung des Schuljahres nach dem bürgerlichen Jahre zu regeln, und die Universitäten sind zur Theilnahme an dieser zweckmäßigen Regelung aufzufordern.“ Dieser Antrag wurde mit großer Majorität angenommen. Was die deutschen Regierungen dazu sagen und thun werden, ist abzuwarten.

— **Straßburg, 4. Okt.** Die Wasserfahrt Boytons von Basel nach Straßburg war mit vielen Mühsalen und Gefahren verbunden in Folge der Sandbänke, Wirbel, starken Strömungen und Krümmungen. Noch am Ende der 15stündigen Fahrt, kurz vor 8 Uhr Abends, stieß Boyton mit voller Gewalt gegen ein Ponton der Reher Schiffbrücke, wodurch ihm heftiger Schmerz im Nacken und Rücken verursacht wurde und er momentan unter das Wasser gerieth. Indessen schaffte er sich wieder heraus und stieg nach 8 Uhr mit fast schwindenden Kräften ans Land. Er wird im Lauf dieser Woche sich hier noch produziren und dann seine Fahrt nach Mainz fortsetzen.

— Mehrere Wiener Zeitungen machen sich wieder einmal über das Biertrinken in Baiern lustig und sagen, „das Bier ist das A und O, der Anfang und das Ende des bayerischen Daseins“. Die Münchener antworten: O, ihr Pharisäer, wie oft haben wir's erlebt, daß ihr Fremdlinge aus unserem Hofbräuhaus gar nicht wieder herauszubringen waret!

— **Pest, 5. Oktober.** Hinsichtlich des mit Deutschland abzuschließenden Vertrages wegen gegenseitiger Auslieferung der Verbrecher sind die Verhandlungen bereits so weit gediehen, daß der Vertrag noch während der gegenwärtigen Sitzungs-Periode der Legislative unterbreitet werden wird.

Frost und Schnee hat sich heuer bei einem plötzlichen Umschlag der Temperatur sehr zeitig, wenngleich, wie zu hoffen, nur noch vorübergehend eingestellt. In Rußland war der Schnee so stark, daß der Moskauer Courierzug auf der Station Spirowo in den letzten Tagen der vorvorigen Woche aufgehalten wurde. Auch in den Karpathen und im Riesengebirge gab es starke Schneefälle. Der Frost war schon am vorletzten Sonnabend so heftig, daß in der Umgebung Wiens kleine Wassertümpel mit einer Eiskruste bedeckt waren. In manchen Gegenden jenseits der Donau hatte eine Kälte bis -50° geherrscht, weshalb man dort genöthigt war, bereits mit der Weinlese zu beginnen.

— **Schweiz.** Genf, 6. Okt. Die Genfer Regierung hat 40 Sendarmen in die Gemeinde Bernex abgeschickt, wo anlässlich der Inventarisirung des Kirchengutes gestern feindselige Demonstrationen stattfanden.

— **Frankreich.** Paris, 5. Okt. Der Minister des Innern, Buffet, hat in Folge von Klagen, die ihm seitens der Geistlichkeit zugegangen sind, die strengste Ueberwachung der Gemeinde-Bibliotheken vorgeschrieben, in denen nur solche Bücher geduldet werden sollen, welche den Kolportage-Stempel tragen, der jetzt nur noch Schriften erteilt wird, die im Vatikan keinen Anstoß erregen.

— **Italien.** Rom, 31. Sept. Zu Ehren des deutschen Kaisers soll bei Mailand eine Truppenchau stattfinden, an welcher ein ganzes Armeekorps in vollständiger Kriegsausrüstung theilnehmen wird. Der Kommandant des Mailänder Militärdistrikts, General Pettiti, wird es befehlen. — In Mailand werden unerhörte Anstalten gemacht, um den Kaiser glänzend zu empfangen und zu unterhalten. Nicht nur die Stadt, sondern auch der König greift tief in die Tasche. Die Deutschen in Mailand werden Mann für Mann sich zum Empfange des Kaisers auf dem Bahnhofe einstellen und ihn mit dem Kaisermarsch und dem preussischen Nationallied begrüßen.

— **Spanien.** Mit den Carlisten sind die spanischen Regierungstruppen, wenn man einem neuen aus San Sebastian eingetroffenen Telegramm Glauben schenken darf, schnell fertig geworden; die Depesche meldet nämlich kurz und bündig: Die Forts haben das Feuer der karlistischen Batterien vollständig zum Schweigen gebracht.

Die Nachrichten über den Aufstand in der Türkei lauten nach der Wiener „Deutschen Zeitung“ eminent friedlich und die Korrespondenzen, welche aus Eettinje wie aus Belgrad vorliegen, entsprechen durchaus den Zusicherungen des Grafen Andrássy, daß der Krieg zwischen der Türkei und den Vasallenstaaten würde vermieden werden. Man beginnt sowohl in Serbien als in Montenegro einzusehen, daß man augenblicklich gegen die große Kriegsmacht der Türkei nichts auszurichten vermag. Man scheint aber in Eettinje darauf zu rechnen, daß sich der Aufstand, wenn auch nicht in Bosnien, so doch in der Herzegowina, den Winter durch halten werde und daß man sich im Frühjahr der durch das ständige Kriegsaufgebot finanziell sehr geschwächten Türkei gegenüber in günstigerer Lage befinden werde. — Bezüglich der Thätigkeit der Pazifikations-Konsula ist zu melden, daß die in Mostar versammelten Konsula instruiert worden sind, eine das Ergebnis ihrer Untersuchungen verkörpernde Denkschrift zu entwerfen, und dieselbe nebst praktischen Vorschlägen für eine gründliche Reform der Verwaltung in Bosnien und der Herzegowina der Pforte zu übersenden.

— **Türkei.** Konstantinopel, 5. Okt. Von amtlicher Seite wird die Nachricht, wonach die Pforte die militärische Besetzung der bisher zwischen der Türkei und Serbien streitigen Insel im Drinastusse angeordnet haben sollte, als unbegründet bezeichnet. Die Pforte habe vielmehr, um die gegenwärtige politische Lage nicht schwieriger zu gestalten, gegen die Besetzung der Insel Seitens Serbiens nur durch die Erklärung protestirt, daß die türkische Regierung sich bezüglich des Besizes der Insel alle ihre Rechte vorbehalte. — Der Statthalter von Bosnien hat unter dem 3. dieses Monats an die Regierung die telegraphische Meldung gelangen lassen, daß die zur Verproviantirung der in Duga und Nischit belagerten türkischen Truppen am 23. v. M. nach Nischit dirigirte Division von 6 Bataillonen unterwegs von den Insurgenten angegriffen worden seien. Die Insurgenten seien indeß nach vierstündigem Kampfe vollständig geschlagen worden. Nachdem die türkischen Truppen alsdann das Blockhaus von Krstac genommen hätten, seien sie am 25. v. M. in Nischit eingetroffen und von dort nach Gaczo zurückgekehrt. — Chevket Pascha ist mit 3 Bataillonen und Ali Pascha mit 4 Bataillonen nach Trebinje dirigirt worden, um die Straße nach Ragusa frei zu machen.

In Darlington in England haben sie am 27. September ein Jubiläum gefeiert, das die Aufmerksamkeit der Welt in ebenso hohem Grade verdient, als alle die hundertjährigen „Jubiläen“ der alten und neuen Welt, nämlich ein 50jähriges Eisenbahnjubiläum. Am 27. September 1825 wurde die erste Eisenbahn zwischen Stockton und Darlington dem Verkehr übergeben. Sie war damals das Wunder der Welt. Die Förderer des Planes hatten damals mit nicht geringen Schwierigkeiten zu kämpfen. Im Jahr 1817 hatte Eduard Pease den Vorschlag gemacht, eine Schienenbahn anzulegen, um den Mineralreichtum jener Gegend leichter auszubenten. Sein Plan stieß aber auf allen Seiten auf Widerstand und erhielt erst nach 4 Jahren die königliche Genehmigung. Als der Widerstand aufgehört hatte, trat Spott und Gleichgültigkeit an seine Stelle und nur mit Mühe gelang es, die nöthigen Geldmittel anzubringen. Inzwischen wurden auf den Rath des Ingenieurs Stephenson eiserne Schienen statt der hölzernen gelegt und schließlich gelang es sogar, die Direktoren zur Anwendung einer Locomotive zu bewegen, wie er sie in den Kohlenwerken zu Killingworth erfolgreich angewendet hatte. Am 27. September wurde die Bahn zum erstenmal befahren und bald fand die neue Erfindung so großen Beifall beim Publikum, daß ein regelmäßiger Personenverkehr eingeführt wurde, während ursprünglich nur Güterbeförderung beabsichtigt war. So wurde der erste Schritt zu der großen Verkehrsrevolution unseres Jahrhunderts gemacht. Die Menge, welche den ersten Zug auf seiner Fahrt begrüßte, ahnte nicht, welche Zukunft dem neuen Unternehmen bestimmt war.